



- E -

StädteRegion Aachen · 52090 Aachen

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat 423
Dr. Andreas Deimann
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf

as am 9.10. für

Interessenbekundung zur Teilnahme an der Landesinitiative „Gemeinsam klappt`s: Eine Initiative für die Integrationschancen junger erwachsener Flüchtlinge in NRW“

Die Verwaltung der StädteRegion Aachen mit der für Soziales und Gesundheit zuständigen Dezernentin Frau Prof. Dr. Vomberg begrüßen die vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) ausgehende Initiative „Gemeinsam klappt`s: Eine Initiative für die Integrationschancen junger erwachsener Flüchtlinge in NRW“.

Das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen erkennt in diesem Zusammenhang den gesteigerten Bedarf, die Integrationschancen der großen Gruppe der Geflüchteten zwischen 18 und 27 Jahren – losgelöst vom Aufenthaltsstatus – zu verbessern. Aufgrund der hohen Anzahl unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter, die in den letzten 3 Jahren nach Deutschland gekommen sind, wird diese Gruppe potenziell noch weiter wachsen. Nachdem Sie die Jugendhilfe verlassen haben, bekommen viele Geflüchtete, je nach Bleibeperspektive, immer wieder nur kurzzeitige Aufenthaltstitel (Duldung/Gestattung). In der Konsequenz bleibt Ihnen oftmals der Zugang zu sämtlichen Hilfsangeboten zur Integration, besonders Weiterbildungs- und Spracherwerbskursen, versperrt, trotz individueller Potenziale und nicht selten großer Motivation, eine sinnvolle Tätigkeit ausüben bzw. erlernen zu wollen.

Umso wichtiger ist es, speziell für die oben genannte Zielgruppe, Bündnisse aus allen lokalen Akteuren der Integrationsarbeit zu bilden, so Kräfte zu bündeln, den Ist-Zustand zu analysieren und in der Folge Angebotslücken zu schließen.

Der Städteregionsrat

**A 46
Kommunales
Integrationszentrum**

Dienstgebäude
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 - 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 - 4600

Telefax
0241 / 5198 - 84600

E-Mail
timur.bozkir@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Timur Bozkir

Raum
A 712

Aktenzeichen

Datum
09.10.2018



Telefax Zentrale
0241 / 53 31 90

Bürgertelefon
0800 / 5198 000

Internet
[http://www.
staedteregion-aachen.de](http://www.staedteregion-aachen.de)

Bankverbindungen
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00
Konto 304 204
SWIFT AACSD3
IBAN DE2139050000
0000304204

Postgirokonto
BLZ 370 100 50
Konto 1029 86-508 Köln
SWIFT PBNKDEFF
IBAN DE5237010050
0102986508

Erreichbarkeit
Buslinien 1, 3, 7, 11, 13,
14, 21, 27, 33, 34, 37,
46, 56, 57, 77, 163 bis
Haltestelle Normaluhr.
Ca. 7 Minuten Fußweg
vom Hauptbahnhof.

Mit dem vorliegenden Schreiben möchte das Kommunale Integrationszentrum sein Interesse bekunden an der Landesinitiative teilzunehmen und die Aufgabe der Geschäftsführung in der StädteRegion Aachen zu übernehmen. Neben den Menschen selbst könnte auch die gesamte StädteRegion als weit-offene Grenzregion mit wachsender Industrie (besonders E-Mobilität) und somit steigender Nachfrage nach Facharbeiter*innen mittelfristig von einer erfolgreichen Durchführung des Projektes profitieren.

In diesem Zusammenhang bieten sich auf dem Boden der StädteRegion sowohl die Stadt Eschweiler als auch die Stadt Stolberg als Modellkommunen zur Umsetzung der Initiative „Gemeinsam klappt`s“ an.

In Eschweiler ist die Anzahl der jungen Geflüchteten überdurchschnittlich hoch. Dies liegt unter anderem an dem Umzug des Bundespolizeireviere nach Eschweiler. In der Stadt Eschweiler ist außerdem eine Vielzahl an integrationsrelevanten Akteuren, haupt- wie ehrenamtlich, aktiv. Überdies ist die Bereitschaft an der Initiative teilzunehmen seitens der Verwaltung der Stadt mit dem dort zuständigen Dezernenten Stefan Kaver gegeben. Auch der Integrationsbeauftragte der Kommune befürwortet eine Teilnahme an der Landesinitiative. Die Hauptverantwortung zur Umsetzung des Projektes soll innerhalb der Verwaltung der Stadt Eschweiler der Jugendamtsleiter Jürgen Termath übernehmen.

Für die Durchführung der Landesinitiative bietet sich wie bereits erwähnt auch in der Stadt Stolberg eine sinnvolle Grundlage. Die dortige Stadtverwaltung möchte das Projekt unter der Zuständigkeit des ersten Beigeordneten Robert Voigtsberger und des Sozialamtsleiters Paul Schäfermeier umsetzen. Zum einen gehört auch Stolberg, aufgrund seiner Größe wie auch Stadtgeschichte, zu einer der Kommunen mit besonders hohem Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund und Neuzugewanderten. Zum anderen bietet sich durch die bereits vorhandene Infrastruktur mit eigener VHS, städtischem Jugendamt etc. die Gründung eines Netzwerkes bestehend aus den für die Integration relevanten Akteuren, an, um Angebote für junge Geflüchtete besser abstimmen, koordinieren und neu initiieren zu können. Ein starkes Bündnis für junge Geflüchtete und die damit verbundene Intensivierung der Integrationsbemühungen auch für Geflüchtete mit unklarer oder schlechter Bleibeperspektive, kann zudem einem neuerlichen Erstarken der rechten Szene wie vor einigen Jahren in Stolberg vorbeugen.

Bei den Kommunen Eschweiler und Stolberg handelt es sich neben Aachen um die beiden größten städtereionsangehörigen Kommunen. Die Verwaltung der StädteRegion Aachen empfiehlt die Durchführung der Landesinitiative in den beiden genannten Städten.

Geplant ist in Eschweiler wie auch in Stolberg jeweils die Bildung eines eigenen Kommunalen Bündnisses mit Vertreter*innen des Jobcenters, des Ausländeramtes, des Sozialamtes, des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, der VHS, der Jugendmigrationsdienste, der Jugendhilfeeinrichtungen, des Bildungsbüros, der Integrationsagenturen etc. Da freiwillige Helfer an der Stelle eine wichtige Brückenfunktion zwischen Geflüchteten und Behörden oder Institutionellen Beratungsstellen einnehmen, sollen auch ehrenamtliche Initiativen die Möglichkeit haben, an dem Bündnis zu partizipieren. Durch die Teilnahme an dem Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“ hat das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen bereits in beiden Kommunen einen guten Zugang zu den Ehrenamtlichen vor Ort.

Ziel des Netzwerke wird es sein, durch das Zusammenbringen aller mit der Zielgruppe der jungen Erwachsenen arbeitenden Akteure, eine lückenlose Angebotsübersicht zu schaffen, um in der Folge Bedarfe zu analysieren und passgenaue, neue Angebote mit der Expertise der Mitwirkenden des Bündnisses zu entwickeln.

Die Verwaltung der StädteRegion Aachen, federführend das Kommunale Integrationszentrum, freut sich über eine positive Rückmeldung!
Mit freundlichen Grüßen

I.A.

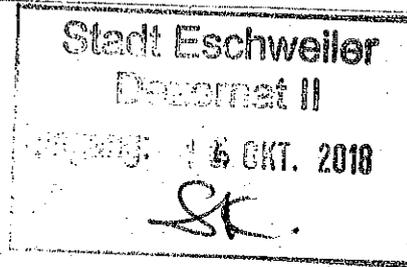


(Prof. Dr. Vomberg)



StädteRegion Aachen · 52090 Aachen

Rathaus Eschweiler
Herr Stefan Kaever
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler



Der Städteregionsrat

Amt 46
Kommunales Integrations-
zentrum
Komm-An NRW

Dienstgebäude
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon Zentrale
0241 / 5198 - 0

Telefon Durchwahl
0241 / 5198 - 4610

Telefax
0241 / 5198 - 84610

E-Mail
tobias.keutgen@
staedteregion-aachen.de

Auskunft erteilt
Herr Keutgen

Raum
A 810

Aktenzeichen

Datum
11.10.2018

Telefax Zentrale
0241 / 53 31 90

Bürgertelefon
0800 / 5198 000

Internet
www.staedteregion-aachen.de

Bankverbindungen
Sparkasse Aachen
IBAN
DE21 3905 0000 0000 3042 04
BIC AACSD33XXX

Postbank
IBAN
DE52 3701 0050 0102 9865 08
BIC PBNKDEFFXXX

Erreichbarkeit
Buslinien 3, 7, 11, 13,
14, 21, 27, 31, 33, 34, 36, 37,
51, 54, SB 63 bis Haltestelle
Normaluhr. Ca. 5 Minuten
Fußweg vom Hauptbahnhof.

* Elektronischer Zugang zur
StädteRegion Aachen
Bitte beachten Sie die Hinweise
unter www.staedteregion-aachen.de/eZugang

Seite 1 von 1

Interessenbekundung der StädteRegion Aachen zur Teilnahme an der Landesinitiative „Gemeinsam klappt`s: Eine Initiative für die Integrationschancen junger erwachsener Flüchtlinge in NRW“

Sehr geehrter Herr Kaever,

die Verwaltung der StädteRegion Aachen hat unter Federführung des Kommunalen Integrationszentrums fristgerecht die Interessenbekundung zur Teilnahme an der Landesinitiative „Gemeinsam klappt`s“ an das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gerichtet.

Als Modell- bzw. Kooperationskommunen für die Umsetzung des Projektes wurden wie abgesprochen die Städte Eschweiler und Stolberg vorgeschlagen. Bei positiver Rückmeldung ist angedacht in beiden Städten Netzwerke unter Beteiligung aller für die Integration junger geflüchteter Menschen zuständigen Akteure einzurichten, um dort gemeinsam die Bedarfslage zu analysieren und passgenaue Angebote zu entwickeln um etwaige Lücken zu schließen.

Sobald wir eine Antwort des Landes erhalten, werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Anhängend schicken wir Ihnen die Interessenbekundung zur Kenntnisnahme.

i.A.

(Bozkir)